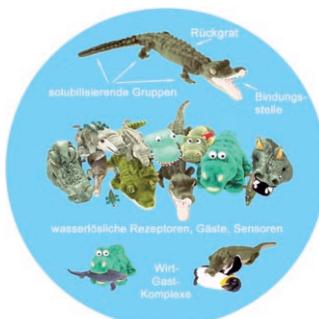
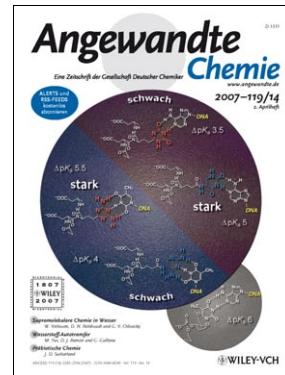


Titelbild

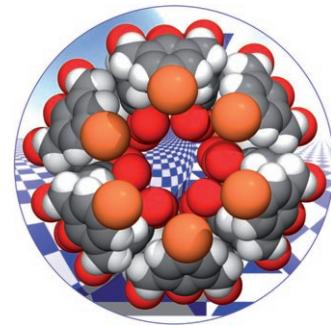
Gopi Kumar Mittapalli, Kondreddi Ravinder Reddy, Hui Xiong, Omar Munoz, Bo Han, Francesco De Riccardis, Ramanarayanan Krishnamurthy,* Albert Eschenmoser,* und Gopi Kumar Mittapalli, Yazmin M. Osornio, Miguel A. Guerrero, Kondreddi Ravinder Reddy, Ramanarayanan Krishnamurthy* und Albert Eschenmoser*

2,4-Dioxo- und 2,4-Diaminoderivate von 5-Aminopyrimidin, die an ein Oligodipeptid-Rückgrat gebunden sind, zeigen eine umgekehrte Reihenfolge der Basenpaarungsstärke mit komplementärer DNA und RNA als entsprechende 2,4-Diamino- und 2,4-Dioxotriazinderivate. In ihren Zuschriften auf S. 2522 und 2530 ff. decken R. Krishnamurthy, A. Eschenmoser und Mitarbeiter einen bemerkenswerten Zusammenhang zwischen Paarungsstärke und ΔpK_a -Werten der Paare komplementärer Basen auf.



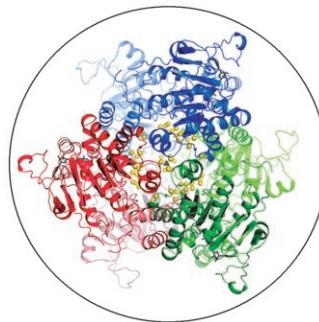
Supramolekulare Chemie in Wasser

Der Aufsatz von W. Verboom et al. auf S. 2418 ff. widmet sich der Bildung und Reaktivität supramolekularer Aggregate in wässriger Lösung. Die erhaltenen Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf Selbstorganisationsprozesse in natürlichen Umgebungen zu.



Calixarene

In ihrer Zuschrift auf S. 2446 ff. beschreiben J. L. Atwood und R. M. McKinlay die Aggregation von sechs Calix[4]aren-Molekülen über Wasserstoffbrücken. Die toroidale nichtkovalente Struktur besticht durch ihre außergewöhnliche Topologie.



Metallspeicherproteine

Die Hohlraumhülle eines Molybdän/Wolfram-Speicherproteins fungiert als polytoper Wirt für nichtkovalent oder schwach gebundene Polyoxowolframatgäste. A. Müller, U. Ermel und Mitarbeiter diskutieren dieses „biologische supramolekulare chemische System“ in ihrer Zuschrift auf S. 2460 ff.